

FINANZPLAN



Im Finanzplan wird die Planung aller wichtigen Finanzen dargestellt. Dadurch wird für Investor*innen und Kapitalgeber*innen ein Überblick geschaffen, der zeigen soll, inwiefern das geplante Geschäftskonzept rentabel und finanzierbar ist sowie wie hoch der Kapitalbedarf sein wird.



Im Fokus steht, die potenziellen Geldgeber*innen durch plausible Zahlen zu überzeugen. Beschreibe hierfür auch, in welchem zeitlichen Abstand Investitionen getätigt werden sollen. Ein weiterer relevanter Bestandteil der Finanzplanung ist der Break-even-Point – der Zeitpunkt, ab dem mehr Gelder in das Unternehmen fließen als abgehen.

Stelle dar, aus welcher Quelle die benötigten Gelder stammen, und warum du dich für diese entschieden hast.

Folgende Bestandteile, die von elementarer Bedeutung sind sollte dein Finanzplan beinhalten:

Absatz- bzw. Umsatzplan:

Hier werden die Preise der eigenen Produkte und Dienstleistungen mit der geschätzten Menge des jeweils abgesetzten Produkts/ der Dienstleistung multipliziert, um den vermuteten Umsatz zu errechnen.



Investitionsplanung:

Sämtliche Posten, die als Investitionen bezeichnet werden können müssen erfasst werden. Viele Wirtschaftsgüter und Vermögensgegenstände verlieren über einen gewissen Zeitraum an Wert und müssen in einer Gewinn- und -Verlust-Rechnung als *Abschreibungsaufwand* abgeschrieben werden.

Kostenplan:

Die auf das Unternehmen zukommenden anfallenden Kosten müssen aufgeführt werden. Diese werden in fixe und variable Kosten untergliedert, da einige immer wieder in derselben Höhe zum selben Zeitpunkt anfallen, während andere von unterschiedlichen Faktoren wie Produktionsmenge oder Anzahl durchgeführter Dienstleistungen abhängig sind. Jeder Kostenplan sollte daher mindestens die folgenden Kosten berücksichtigen: Produktions-, Material-, Personal-, Investitions-, Marketing- sowie Vertriebskosten.



FINANZPLAN



Rentabilitätsplanung mithilfe einer Gewinn- und -Verlust-Rechnung (GuV):

In diesem Punkt verrechnet man alle Erträge und Aufwendungen des Unternehmens, um unter dem Strich sehen zu können, wie viel Geld tatsächlich nach einem festgelegten Zeitraum, etwa Monat, Quartal oder Jahr, übrigbleibt. Je nachdem, ob die Erträge oder Aufwendungen überwiegen, wird ein Gewinn oder Verlust erzielt.

Liquiditätsplan:

Der Sinn eines Liquiditätsplan ist die Gewährleistung der Liquidität eines Unternehmens, also der Zahlungsfähigkeit. Das Unternehmen muss zu jedem beliebigen Zeitpunkt in der Lage sein seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dafür benötigt es liquide Mittel. Ansonsten droht die Insolvenz. Dadurch wird deutlich, dass eine gewissenhaft durchgeführte, stetig aktualisierte und mit Soll-Ist-Vergleichen überprüfte Liquiditätsplanung für jedes Unternehmen über lebensnotwendig ist.



Mach dir zur Vorbereitung für deinen Finanzplan zu jedem Bestandteil Gedanken und erstelle einen ersten Entwurf.

